



Ausgabe 4 / 2014

# im Fokus

Gut informiert - besser versichert



## Von wegen, das ist doch kein Beinbruch!

Eine faire Einstellung zählt im Sport viel, und kann sich durchaus auch auszahlen, nicht nur sportlich, sondern auch in Bezug auf den eigenen Versicherungsschutz. Oder umgekehrt, wer beispielsweise bei einem Match vorsätzlich ein grobes Foul begeht, erhält laut Regelwerk eine rote Karte und kann nicht unbedingt darauf hoffen, dass seine Versicherung für etwaige Kosten einspringt. Auch grobe Fouls kommen immer wieder vor im Fußball, in allen Ligen und Spielklassen. Doch neben den sportlichen Konsequenzen kann dies auch in punkto Gesundheit, Arbeitskraft oder Schmerzensgeld finanzielle Folgen haben, wie ein Beispiel unlängst zeigt. Dabei geht es oft um ein wichtiges Kriterium, das auch juristisch von hoher Relevanz ist: den Vorsatz.

In einem Fußballspiel hatten sich zwei Spieler schon länger gegenseitig „beharkt“ verbal, wie körperlich. Das ging sogar so weit, dass einer von beiden drohte, dem Gegenspieler die „Beine zu brechen“, was er im Laufe des Spiels auch tat. Der Schiedsrichter zeigte dem Foulenden sofort die Rote Karte. Der Gefoulte, der sich dabei mehrere Verletzungen zuzog, u. a. einen Wadenbeinbruch, klagte auf Übernahme von Behandlungs- und Rehakosten sowie auf Schmerzensgeld, die der Übeltäter von seiner privaten Haftpflichtversicherung erstattet haben wollte. Doch die zahlte nicht, weil das Foul vorsätzlich (quasi angekündigt) war und schwere Verletzungen des Gegners dabei billigend in Kauf genommen wurden. Als der Foulspieler daraufhin den Klageweg einschritt, kam die Angelegenheit bis vor ein Oberlandesgericht, das schließlich die Zahlungsverweigerung des Versicherers unterstützte.

Unsere Empfehlung: Bleiben Sie immer schön fair, und lassen Sie sich beraten – eine private Haftpflichtversicherung ist dennoch unverzichtbar. Details zum Fall und Urteil finden Sie online im Magazin FOCUS: <http://bit.ly/MQaC1A>

Liebe Kundin, lieber Kunde,  
sehr geehrte Interessenten,

54, 74, 90, 2014 ... Es ist vollbracht! Leider gab es selbst im WM-Endspiel Szenen wie die nebenstehende zur Genüge zu sehen. Doch was war in einigen Kommentaren danach zu hören? „No risk, no fun“. Der vierte Stern kommt nun endlich auf's Trikot – Glückwunsch Jungs.

Apropos Sterne:

Auch bei der Auswahl vieler Versicherungen sollte auf die Anzahl Sterne geachtet werden, die von Vergleichsspezialisten wie z. B. Morgen und Morgen regelmäßig vergeben werden.

Ihr

**Dipl.-Kfm. Dieter Mainz**  
Geschäftsleitung



## No Risk – no fun

Ein Spruch, der auf vieles im Leben zutrifft. Abgewandelt ins Deutsche könnte es dann lauten: Ohne Fleiß keinen Preis oder ohne Risiko keine Chance. Wer im Leben immer nur auf Sicherheit setzt, kann letztendlich kaum etwas gewinnen, bleibt meist Mittelmaß, schwimmt oft nur mit. Das gilt genauso für die Altersvorsorge. Wer seinem Versicherer die Möglichkeit nimmt breit zu investieren, braucht sich am Ende nicht zu wundern, wenn die Rendite mit unter 3% auf der Strecke bleibt. Blickt man auf die letzten 30 Jahre zurück, waren Sachwertanlagen stets die Sieger.



## Wichtiger Rechtsschutz

Die meisten Rechtsschutzversicherungen schließen zwar auch den so genannten ‚Straf-Rechtsschutz‘ ein, doch hilft der nur bei Ordnungswidrigkeitsverfahren. Kommt es dagegen – sei es aus Missverständnis oder böser Absicht – zum Vorwurf einer Straftat, dann ist das für jeden Unschuldigen nicht nur ein Schock, sondern er bedarf dann auch dringend anwaltlicher Hilfe, um die unbegründeten Vorwürfe zu entkräften. Versicherungsschutz genießt der Angeklagte jedoch nur dann, wenn sein Vertrag auch den ‚Erweiterten Straf-Rechtsschutz‘ einschließt. Allerdings: Im Falle einer rechtskräftigen Verurteilung wegen einer vorsätzlichen Straftat entfällt der Versicherungsschutz rückwirkend. Einbrecher, Heiratsschwindler etc. müssen ihre Strafverteidigung also weiterhin selbst finanzieren. Je nach Ausstattung und Selbstbehalt muss eine Rechtsschutzversicherung nicht teuer sein. Da per Gesetz die Anwalts- und Gerichtskosten deutlich angehoben wurden, nimmt Sie Ihnen aber die Scheu davor, Ihr Recht geltend zu machen.

## Im Teilzeitjob flexibel bleiben

Gerade Mütter arbeiten oft in Teilzeit, zudem entfallen zwei Drittel der mehr als sieben Millionen Minijobs auf Frauen<sup>(2)</sup>. Der Verdienst ist entsprechend geringer und es fällt nicht immer leicht, etwas für das Alter zurückzulegen – gerade wenn unvorhergesehene Ausgaben anstehen. Damit bei finanziellen Engpässen keine Vorsorgeverträge gekündigt werden müssen, empfiehlt Silke Barth Frauen flexible Vorsorge-Lösungen: „So können Sparerinnen ihre Beiträge beliebig anpassen und je nach Lebenslage mal mehr, mal weniger sparen.“ (2) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2011



## Ab in den Urlaub: Am besten sinnvoll abgesichert.

Damit Sie von Ihrer schönsten Zeit des Jahres mit Sicherheit mehr haben, empfiehlt es sich individuell einen sinnvollen Versicherungsschutz für unterwegs einzuplanen. Jetzt wurde einmal nachgefragt, welche Risiken die deutschen Urlauber am ehesten befürchten und was sie dagegen unternehmen. Ganz oben steht dabei die Gesundheit im Urlaub, aber auch die Sorge um die gesundheitliche Verfassung von den Daheimgebliebenen spielt oft eine Rolle. Gleich danach folgt das Thema Sicherheit. Dies fängt bereits bei der Wahl des Urlaubsziels an. Dabei geht es auch darum, die soziale Lage vor Ort und die Gefahr terroristischer Aktivitäten mit zu bedenken.

Weitere Risiken und Probleme sehen Urlauber bei möglichen Verkehrsunfällen (im Ausland) sowie beim Verlust und Diebstahl von Geld- und Geldkarten, persönlichen Dokumenten und Wertsachen. Und schließlich herrscht mitunter auch eine gewisse Furcht vor Naturkatastrophen. Am besten, Sie lassen sich individuell beraten, damit Sie Ihre schönsten Wochen des Jahres ungetrübt und entspannt erleben können.

## Selbst wird der Rentner!

Für viele Selbständige stehen oft erst einmal das Unternehmen, die Auftragslage, der Wettbewerb im Vordergrund. Eines gerät dabei mehr und mehr in Vergessenheit: die spätere Rente, beziehungsweise die Lebensqualität im Ruhestand. Und gerade deshalb geht wertvolle Zeit verloren, von den entgangenen Steuervorteilen und Renditechancen ganz zu schweigen. Zeit ist nun einmal einer der wichtigsten Renditefaktoren überhaupt! Zumal später nur mit erheblich höheren Beiträgen die drohende Rentenlücke geschlossen werden kann. Auch immer ganz wichtig: die individuelle Situation. Denn je nach Status und typischen Szenarien lassen sich auch entsprechend hilfreiche Vorsorgestrategien finden und umsetzen. Dabei müssen Grundabsicherung, Vermögensaufbau und Alterseinkommen nicht immer sofort und komplex angegangen werden. Eine Serie im Wirtschaftsmagazin Impulse zeigt anhand dreier Fallgruppen, was getan werden kann oder sollte. Und macht klar: jede Planung der Vorsorge muss individuell ausgerichtet sein, entsprechend den Möglichkeiten, dem Bedarf und den Wünschen.

Online zur Serie im Fachmagazin Impulse: <http://bit.ly/1oTXxTe>

IHR VERSICHERUNGSPARTNER



**MA Assekuranzmakler GmbH**

Kreuzstraße 2a  
52428 Jülich-Pattern

Tel. 0 24 61.9 16 45-0  
Fax 0 24 61.9 16 45-45

[info@ma-assekuranz.de](mailto:info@ma-assekuranz.de)  
[www.ma-assekuranz.de](http://www.ma-assekuranz.de)

IMPRESSUM

**Herausgeber**  
MA Assekuranzmakler GmbH  
Kreuzstraße 2a  
52428 Jülich-Pattern  
Tel. 0 24 61.9 16 45-0  
Fax 0 24 61.9 16 45-45

**Redaktion**  
Ulrich Mahlich

**Texte**  
©CHARTA Börse für Versicherungen AG  
(wenn nicht anders erwähnt)

**Design**  
©Dieter Durban Design GmbH

**Erscheinungsweise**  
6-mal jährlich

**Hinweise:** Alle Beiträge sind nach besten Wissen und Gewissen recherchiert und erstellt worden. Für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität kann jedoch keinerlei Haftung übernommen werden.

**Bildnachweis**  
© A. VERMEULEN - Fotolia.com  
© Pixelot - Fotolia.com

Mitglied der Charta:

